

## Tests kurz vor Redaktionsschluß

### Toshiba SD-M1102 2fach-DVD-Laufwerk

Das neue Atapi-DVD-ROM-Laufwerk von Toshiba, das uns in einer Vorversion erreichte, liest DVD-Medien mit zweifacher Geschwindigkeit und verträgt auch CD-Rs klaglos. Dem Laufwerk liegen eine Treiberdiskette, ein mehrsprachiges Handbuch (auch in Deutsch) sowie ein Kabel zum Anschluß des Laufwerks an die Soundkarte bei. Die Installation ging flott: Sowohl PC-Bios als auch Windows 95 erkannten das Laufwerk sofort – ein Extra-Treiber war nicht nötig. Ist eine MPEG-II-Karte



Neues 2fach-DVD-ROM-Laufwerk: das Modell SD-M1102 von Toshiba

eingebaut, muß das Toshiba SD-M1102 als „Master“ am EIDE-Controller angeschlossen sein, sonst erkennt die Karte das Laufwerk nicht.

Unser erster Eindruck: Nach unseren Messungen blieb das Laufwerk im DVD-Modus mit 1986 KB/s ein gutes Stück hinter dem theoretischen 2fach-Wert von 2700 KB/s zurück.

Bei CDs und CD-Rs soll es maximal 24fach-Tempo schaffen (10,7–24fach), wir maßen im Schnitt 12fache Geschwindigkeit. Die Zugriffszeit scheint zunächst bei CDs mit 115 Millisekunden und bei DVDs mit 165 Millisekunden für CD-ROM-Verhältnisse etwas hoch, im DVD-Vergleich sind das allerdings gute Werte. Ob Sie ein DVD-Laufwerk mit ein- oder zweifacher Datenübertragungsrate einsetzen, ist bei der Video-Wiedergabe übrigens egal. Nur bei Datenbankanwendungen und Programminstallation profitieren Sie vom höheren Tempo (Toshiba, Neuss, Tel. 02131/101034, Fax 158341; <http://www.toshiba-teg.com>; Preise: 1300 Mark mit, 800 Mark ohne MPEG-II-Karte).

CHRISTIAN HELMISS

### Canon BJC-4300 Drucker für gehobene Ansprüche

Wir nahmen kurz vor Redaktionsschluß das Nachfolgemodell des BJC-4200 unter die Lupe. Die Neuheit am BJC-4300 ist rein äußerlich nicht zu erkennen: Die Düsen des Druckkopfs besitzen zwei Heizelemente statt eines, wie bisher. Resultat: kleinere Tintentropfen, die feinere Farbabstufungen ermöglichen, was sich in der Qualität der Ausdrucke widerspiegelt. Mit der maximalen physikalischen Auflösung von 720 x 360 dpi druckte der BJC-4300 Farbgrafiken und Fotos bei unseren Tests fein gerastert und streifenfrei mit sehr guten Farbübergängen. Texte brachte er gestochen scharf zu Papier. Dabei war er jedoch relativ langsam. Unter Win 95 war die Qualität etwas schwächer als unter Win 3.1. Die Kosten: Eine Farbseite kommt auf rund 19 Pfennig, eine Monochrom-Seite ist mit 4 Pfennig sehr günstig. Unser Testmodell war gut verarbeitet, hatte aber einen hohen Stromverbrauch: 30 Watt im Betrieb, 4,7 Watt ausgeschaltet. Der

BJC-4300 kommt so auf Platz 2 unserer Top 5 für Tintenstrahler. Optional bietet Canon für rund 190 Mark einen Scankopf an, mit dem Sie den Drucker in einen Einzugs Scanner (360 dpi Auflösung) verwandeln können. Er kommt in die Halterung für die Tintenpatrone.

Unser erster Eindruck: Für 400 Mark erhalten Sie mit dem Canon BJC-4300 günstig einen Drucker, der sich nicht hinter den teuren und hochauflösenden Modellen zu verstecken braucht (Canon, Krefeld, Tel. 02151/349566; <http://www.canon.de>).

BERNHARD WITTMANN



Hohe Druckqualität zum günstigen Preis: der Canon BJC-4300

### Riven Neues für Rätselmeister

Der Nachfolger eines der bekanntesten Computerspiele ist frisch eingetroffen. Die Rede ist von Riven, der Fortsetzung des Adventures Myst. Wieder schlägt es Sie auf Inselwelten, die phantastisch gerendert und mit knackigen Rätseln gespickt sind. Sie wandern wie bei Myst Bild für Bild durch bizarre Räume und finden dort seltsam anmutende Apparate. Die Klanguntermalung sorgt für angenehme Gänsehaut-Stimmung. Kam Myst noch mit einer CD-ROM aus, sind bei Riven sechs CDs voll mit neuen Rätseln und Geheimnissen. Anders als bei Myst kommen Sie diesmal nicht ahnungslos auf die Inselwelten. Das Spielziel ist schon am Anfang



Riven: guter Myst-Nachfolger mit stimmungsvollen Bildern

klar: Artrus, durch seine Bücher der Schöpfer der Inseln, gibt Ihnen den Auftrag, seinen Vater zu finden und ihn in die reale Welt zurückholen. Das kann allerdings dauern, denn das zu erforschende Areal ist wesentlich größer als bei Myst. Zusätzliche Weisungen und Informationen bekommen Sie nicht – Sie müssen sich die Welt des Spiels erst selbst erschließen. Im Unterschied zu herkömmlichen Adventures geht es bei Riven nicht darum, Inventargegenstände zu sammeln, um sie später gezielt einzusetzen. Hier finden Sie die Funktionen stationärer Maschinen durch Ausprobieren heraus. Informationen erhalten Sie durch Wandtafeln und Bücher. Wenn Sie gerade nicht auf den Inseln herumwandern, können Sie mit Schwebebahnen oder U-Booten fahren. Riven fesselt den Spieler durch die gelungene Umsetzung des Spielkonzepts. Riven kostet etwa 100 Mark (Microprose, Gütersloh, Tel. 05241/946420, Fax 946494; <http://www.riven.com>).

THOMAS HENKEL / AHÜ ►